Januar 1973: Beim „Dänenball“ im „Park Hotel“herrscht Andrang **beim Losverkauf** für die Tombola.

Bester Stimmung ist die Festgesellschaft auch vor 46 Jahren im „Park Hotel“ der Familie Schramm.

Gewinne, Gewinne, Gewinne: Die Besucher des „Dänenballs“ hoffen auf einen Hauptpreis bei der Tombola.

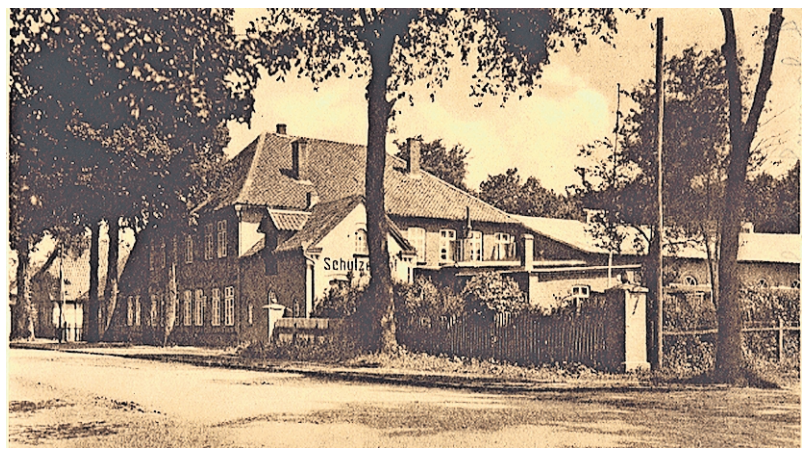
Wenn die „Dänen“ das Tanzbein schwingen...

„BZ-Zeitreise“: Bremervörder „Familienclub“ der Einwohner östlich der Oste im Februar 1904 gegründet – Über Jahrzehnte im „Schützenhof“ gefeiert

BREMERVÖRDE. Im Rahmen der „BZ-Zeitreise“ veröffentlichen wir auch in der heutigen Ausgabe wieder historische Fotos aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung. Einige haben wir von Leserinnen und Lesern erhalten, teilweise stammen sie aber auch aus dem Archiv unserer Zeitung sowie dem Archiv von Eberhard Geßler aus Bremervörde. Die heutigen Fotos stehen in Verbindung mit dem Club Dänemark. Am 7. Februar 1904 wurde der „Familienclub“, in dem sich überwiegend Bremervörder aus dem Stadtteil östlich der Oste treffen, gegründet.

Um 1962 entstand diese Aufnahme vom **„Schützenhof“** an der Stader Straße in Bremervörde. Das Hotel wurde für eine Ansichtskarte fotografiert. Über Jahrzehnte fanden in dem gastronomischen Betrieb der Familie Deiters/Schramm die Bälle des Club Dänemark statt.

Auch so kann man auf dem Pferd Platz nehmen: Diese **lustige Herrenrunde** lässt sich um das Jahr 1910 vor einem Ausflug vor dem Eingang des „Schützenhofes“ fotografieren. Bei dem „Reiter“ soll es sich um den Wirt August Deiters handeln.



Die Ansichtskarte mit dem Motiv des „Schützenhofes“ wurde am 27. Dezember 1929 in Bremervörde abgestempelt.

Aus einem geselligen „Lottoclub“, so weist es die Chronik aus, sei die Vereinigung entstanden. Warum sie sich „Dänemark“ nannte, ist nicht mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit zu sagen. Warum der Name gewählt wurde, sei im Verlauf der Jahrzehnte vergessen worden, schrieb der verdiente Kreiskulturpfleger August Bachmann in der Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum. Die wahrscheinlichste Möglichkeit bildet die Erinnerung an die Belagerung der Bremervörder Burg 1657 durch dänische Truppen, die östlich der Oste ihr Lager gehabt haben sollen. Schon ein Jahr später zogen sie wieder ab.

Die Bremervörder „Dänen“ bewiesen und beweisen mehr Ausdauer: Seit über 100 Jahren pflegen sie nicht nur den Zusammenhalt der Einwohner ihres Stadtteils, sondern sind auch dessen Interessenvertreter gegenüber den Stadtverantwortlichen und pflegen die „Trift“ an der Walkmühlenstraße, früher einmal Teil der alten Viehtrift am Vörder Feld.

Höhepunkt ist in jedem Jahr der „Dänenball“. Der erste wurde 1920 gefeiert und findet seit 1947 ohne Unterbrechung alljährlich statt. Früher im „Schützenhof“ an der Stader Straße, später „Park Hotel“. Vor 36 Jahren, im Januar 1973, steht der Abend unter dem Motto „Wat sünd de Dänen hüt lustig“. Der Vorsitzende Herbert Landig kann viele Gäste begrüßen, darunter neben Landrat Walter Hölter und Bürgermeister Wilhelm Reitmann mit Bernd Klingner auch einen leibhaftigen Olympiasieger. Der Sportschütze, im östlichen Stadtteil zu Hause, stellt sich wie Pastor Georg-Wilhelm Bergmann als Losverkäufer zur Verfügung – mit viel Erfolg. In der Aussicht auf einen guten Gewinn sind alle Lose im Nu vergriffen.

Im Verlauf des Abends tritt die Extragruppe des TSV Bremervörde auf. Die jungen Tänzerinnen zeigen einen Gardemarsch und geben damit einen Ausblick auf den bevorstehenden „Vörder Fasching“. Für die Musik sorgt an diesem Abend die „King‘s Combo“.

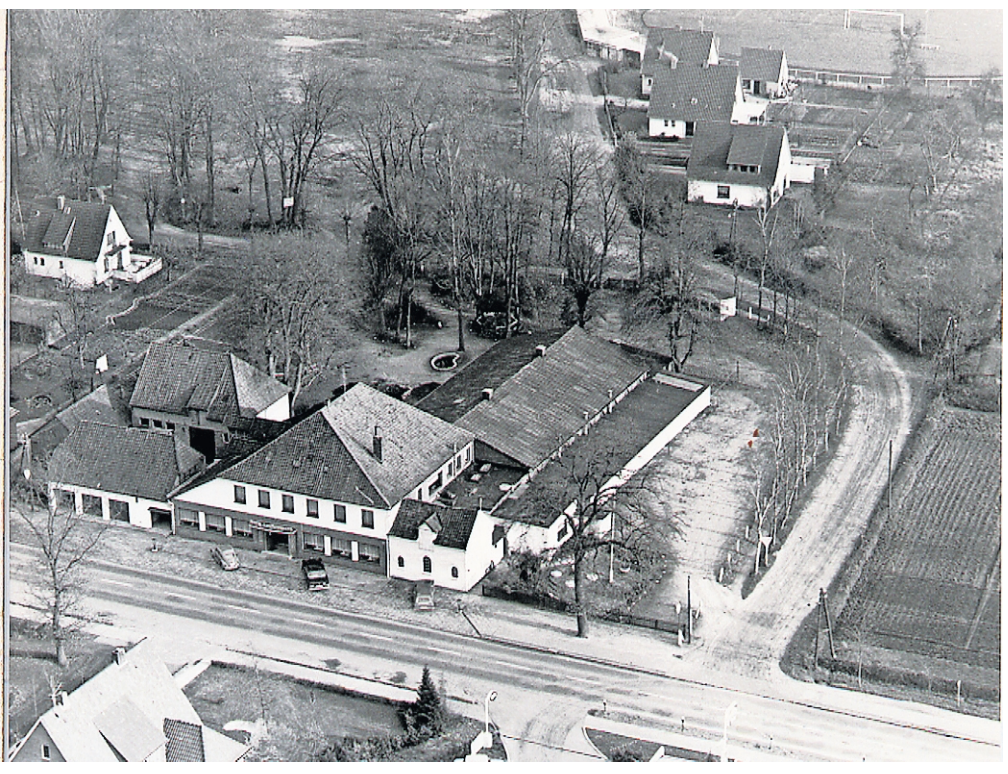
Erst am frühen Morgen verabschieden sich die letzten Gäste. Es ist davon auszugehen, dass sich jeder von ihnen gut benahm. Im gegenteiligen Fall können die „Dänen“ nämlich den Paragraphen 9 der Statuten von 1904 anwenden: „Sollte der Vorstand aus triftigen Gründen sich überzeugt haben, dass ein Mitglied zur Teilnahme an der Gesellschaft sich nicht länger qualifiziere, so hat der Vorstand demselben schriftlich mit dem Antrage anzuzeigen, ob dasselbe es nicht vorziehe, zur Vermeidung von Weiterungen freiwillig aus dem Club auszutreten. Falls der Antrag abgelehnt wird, so wird in einer General-Versammlung das Weitere beschlossen.“ (rkl)

Die Ansichtskarte mit dem Motiv des „Schützenhofes“ wurde am 27. Dezember 1929 in Bremervörde abgestempelt.

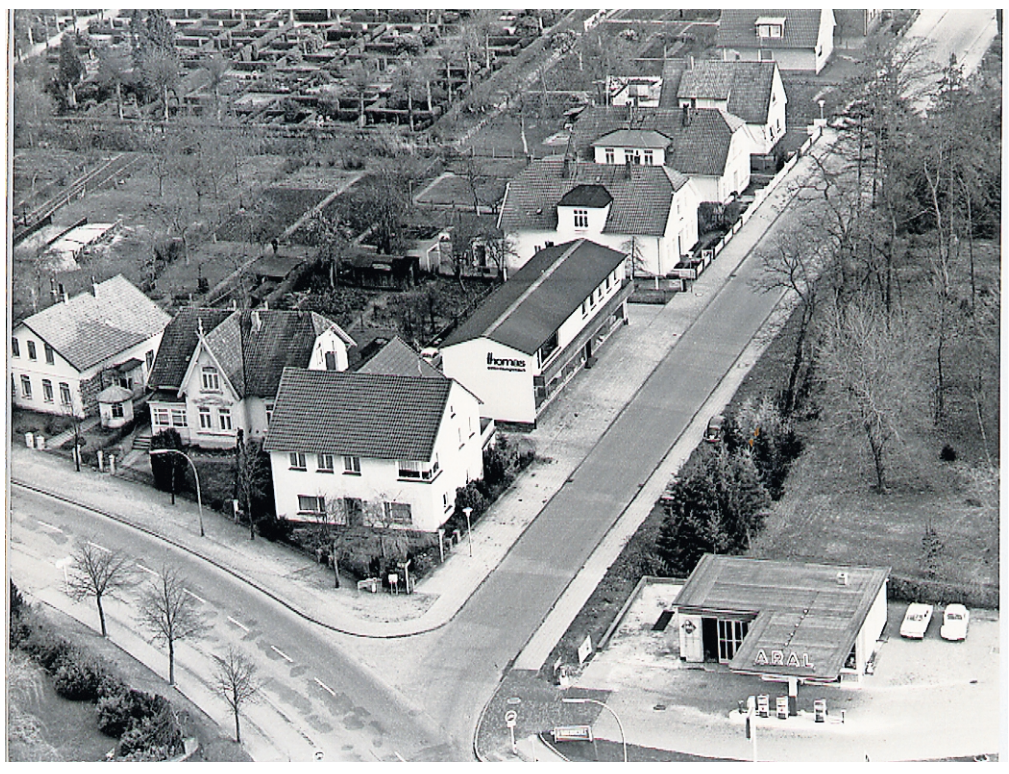
„Schützenhof“-Wirt August Deiters (Zweiter von rechts) mit Bürgermeister Ludwig Meyer (links) und Herbert Landig (rechts).

Im angeregten Gespräch: **Vorstandsmitglieder** des Club Dänemark beim „Dänenball“ 1955.

Das älteste Foto auf dieser Seite: Vor etwa 100 Jahren wird die Stader Straße in Bremervörde **gepflastert.**



1967 wird dieser Teil der Stader Straße in Bremervörde aus der Luft fotografiert: Im Mittelpunkt der **„Schützenhof“, später „Park Hotel“.** Heute befindet sich an gleicher Stelle das Seniorenheim „Haus am Park“.



Auf diesem Luftbild – ebenfalls von 1967 – ist der **Einmündungsbereich Stader Straße/Walkmühlenstraße** zu erkennen. Im Mittelpunkt die Firma Thomas, rechts die Tankstelle der Familie Grimm.

Um 1962: Blick in den **großen Saal** des „Schützenhofes“.

Die „BZ-Zeitreise“

- **Fotos gesucht:** Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, historische Fotos aus dem Verbreitungsgebiet der BZ? Egal ob Gebäude, Straßen, Bauarbeiten, Volks- und Schützenfest oder besondere Ereignisse – wir freuen uns über Ihren Beitrag.
- **Historische Fotos** können Sie uns per E-Mail (zeitreise@brv-zeitung.de) oder per Post (BREMERVÖRDER ZEITUNG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde) zusenden oder in der BZ-Redaktion abgeben.
- **Für Informationen** steht BZ-Redakteur Rainer Klöfkorn (☎ 0 47 61/997 36) zur Verfügung.